1920.

Aktiengesellschaft

der

Eisen- und Stahlwerke

vorm. Georg Fischer

in

Schaffhausen (Schweiz)

XXV. Geschäftsbericht

vom 1. Januar bis 31. Dezember 1920.

Zu Handen der am 16. April 1921, nachmittags 2½ Uhr, im Verwaltungsgebäude der Gesellschaft in Schaffhausen stattfindenden Generalversammlung.

Fünfundzwanzigster Jahresbericht

der

Aktiengesellschaft der Eisen- und Stahlwerke vorm. Georg Fischer

in

Schaffhausen (Schweiz)

umfassend das

Geschäftsjahr 1920

Zu Handen der am 16. April 1921, nachmittags 2½ Uhr, im Verwaltungsgebäude der Gesellschaft in Schaffhausen stattfindenden Generalversammlung.

Schaffhausen
Buchdruckerei Meier & Cie
1921.

Verwaltungsrat.

Herr **A. Gemperle-Beckh** in St. Gallen, Präsident
„ **W. C. Escher,** Vize-Präsident des Verwaltungsrates der Schweiz. Kreditanstalt Zürich, Vize-Präsident
„ Dr. **R. Ernst,** Präsident des Verwaltungsrates der Schweiz. Bank-
„ **Arnold Koch** in Zürich [gesellschaft in Winterthur
„ Direktor **C. Müller** in Schaffhausen
„ **R. Neher** in Schaffhausen
„ **B. Peyer-Frey** in Schaffhausen
„ **Chs. Schlumberger-Vischer,** Vize-Präsident des Verwaltungsrates des Schweizerischen Bankvereins in Basel
„ Dr. **C. Spahn** in Schaffhausen.

Verwaltungsrats-Ausschuss.

Herr **A. Gemperle-Beckh,** Vorsitzender
„ **C. Müller**
„ Dr. **C. Spahn.**

Rechnungsrevisoren.

Herr **A. Habicht,** Direktor des Schweiz. Bankvereins Schaffhausen
„ **E. Hurter,** Stellvertr. Direktor der Schweiz. Kreditanstalt in Zürich
„ Dr. **L. Peyer,** Rechtsanwalt in Zürich, als Suppleant
„ **H. Muggli,** Vize-Direktor der Schweiz. Bankgesellschaft in Zürich als Suppleant.

Geschäftsleitung.

Herr **E. Homberger,** Generaldirektor.

Schaffhausen, den 6. April 1921.

Bericht

des

Verwaltungsrates der Aktiengesellschaft der Eisen- und Stahlwerke

vorm. Georg Fischer

an die

Generalversammlung der Aktionäre

vom 16. April 1921

über die Geschäftsführung während des Zeitraumes vom 1. Januar bis 31. Dezember 1920.

Tit.

Wir haben die Ehre, Ihnen hiemit den 25. Geschäftsbericht unserer Gesellschaft, das Jahr 1920 umfassend, zu unterbreiten.

Im Zeitpunkt der letzten Generalversammlung durfte man nach Perfektwerden des Friedensvertrages die Erwartung hegen, dass nunmehr eine neue Aera der allgemeinen Wohlfahrt beginnen und dass die ganze Menschheit nach den langen Kriegsjahren nun alle ihre Kräfte einsetzen würde, um mittelst vermehrter Arbeit die Verheerungen des Krieges baldmöglichst wieder gut zu machen.

Tatsächlich haben sich denn auch die ersten 8—9 Monate des Berichtsjahres durch eine lebhafte Tätigkeit auf fast allen Gebieten auch der Stahl- und Eisen-Industrie ausgezeichnet. Unsere Anlagen waren während dieser Zeitperiode voll beschäftigt und die Exporttätigkeit schien einen neuen Aufschwung zu nehmen. Leider war diese anscheinend beginnende gute Geschäftskonjunktur nur von beschränkter Dauer. Von Amerika ausgehend, breitete sich gegen Ende des Jahres eine Geschäftskrisis fast über die ganze Welt aus, wie wir sie in einer derartigen Stärke noch nicht erlebt haben. Für die schweizerische Industrie wirkte erschwerend der sich kontinuierlich verschlechternde Stand der meisten ausländischen Valuten. Dazu gesellte sich die ausserordentlich gesteigerte Höhe der Selbstkosten, wiederum ein

Produkt der teuren ausländischen Rohmaterialien und der, verglichen mit dem Ausland, viel zu hohen Arbeitslöhne. Diese letztern erschwerten ein Hereinbringen von Exportaufträgen auch aus jenen Ländern, aus welchen Anfragen überhaupt noch vorlagen. Das machte sich besonders in der Stahlgiesserei gegen Ende des Jahres sehr unliebsam bemerkbar, während wir in denjenigen Abteilungen unserer Werke, wo Stapel-Artikel hergestellt wurden, die grosse Zahl unserer Arbeiter durch Aeuffnung der Fertiglager über den Winter weiter beschäftigen konnten. Im Zeitpunkt der Abfassung dieses Berichtes haben wir jedoch zu Notstandsarbeiten und zu einer erheblichen Reduktion der wöchentlichen Arbeitszeit greifen müssen. Zur Bestreitung der der Firma aus Arbeitslosigkeit voraussichtlich entstehenden Kosten ist ein Betrag in die Kreditoren eingestellt worden.

Im Gegensatz zu den Vorjahren hat uns die Beschaffung der nötigen Rohstoffe im Berichtsjahre keine nennenswerten Schwierigkeiten mehr verursacht. Dagegen ist die erhoffte und von den Arbeiterverbänden früher stets in Aussicht gestellte erhöhte Stundenleistung als Folge der stark verkürzten wöchentlichen Arbeitszeit ausgeblieben. Die direkte Folge der 48-Stunden-Woche ist vielmehr in allen Abteilungen die Unmöglichkeit, mit den vorhandenen Einrichtungen die frühere quantitative Produktion zu erzielen, auf deren Absatz wir zur Erreichung einer angemessenen Verzinsung unseres Betriebskapitals angewiesen sind.

Unter diesen Verhältnissen musste zur Erhöhung dieser Produktion die frühere oder spätere Erweiterung unserer Anlagen ins Auge gefasst werden und da Neubauten in dem räumlich ohnehin beengten Mühlenthal zurzeit und wahrscheinlich auch in Zukunft gegenüber den Vorkriegspreisen und auch aus lokalen Erwägungen ausserordentlich hohe Aufwendungen erfordern würden, so lag die Frage der Erwerbung von **bestehenden** Gebäulichkeiten für die Erweiterung unserer Betriebe nahe.

Eine derartige Gelegenheit bietet sich durch das Angebot einer Gruppe von Aktionären für die Erwerbung der grossen Mehrheit der Aktien der auf dem Ebnat in Schaffhausen gelegenen **„Maschinenfabrik Rauschenbach A.-G.“.** Die gut eingerichteten und mit wertvollen Arbeitsmaschinen wohl versehenen Anlagen der Maschinenfabrik Rauschenbach liegen auf einem ebenen Areal von rund 72,000 m² in der Nähe des Güterbahnhofes Schaffhausen. Bis jetzt sind davon durch Werkstätten und eine leistungsfähige Graugiesserei 22,000 m² überbaut. Die sämtlichen Gebäude sind in der Zeit von 1911 bis 1917 nach modernsten Gesichtspunkten neu erstellt worden. Die Maschinenfabrik Rauschenbach fabriziert eine Reihe von Spezialitäten der Maschinenindustrie, die seit längeren Jahren guten Absatz gefunden haben. Sie hat seit Jahrzehnten mit ganz wenigen Ausnahmen 8% Dividende verteilt und ihre Anlagen sind in gutem Zustand und nach soliden Grundsätzen laufend amortisiert worden. Die Verwendung dieser Anlagen für unsere Gesellschaft ist so gedacht, dass Abteilungen, für welche ohne die vorgesehene Transaktion successive im

Mühlenthal Neubauten erstellt werden müssten, nunmehr in die Räumlichkeiten auf dem Ebnat verlegt würden. Der Anfang würde gemacht mit einer mechanischen Werkstätte für den Bau und die Reparatur unserer Arbeitsmaschinen, welche im Mühlenthal bereits projektiert war, die aber in den Räumen der Maschinenfabrik Rauschenbach sehr viel billiger und zweckmässiger untergebracht werden könnte. Weitere Abteilungen würden suksessive folgen, während die Maschinenfabrik Rauschenbach die Herstellung ihrer bestbewährten Spezialitäten nach wie vor betreiben würde. Der Erwerb sämtlicher 7000 Rauschenbach-Aktien von nom. Fr. 500.— durch unsereGesellschaft wäre durch Umtausch von 7 Rauschenbach-Aktien gegen 5 Aktien der Eisen- und Stahlwerke, beidseitig mit Dividendengenuss ab 1. Januar 1921, gedacht und es ist in Aussicht genommen, nach einlässlicher Begründung der vorgesehenen Transaktion anlässlich der Generalversammlung, derselben die Erhöhung des Aktienkapitals von 17,5 Millionen auf 20 Millionen Franken zu beantragen. Die ebenfalls vorgesehene Emission von Fr. 2,5 Millionen Obligationen unserer Gesellschaft soll zur Vermehrung der Betriebsmittel der alsdann vereinigten Etablissements dienen.

Wie schon früher erwähnt, sind wir an der **Eisenbergwerk Gonzen A.-G.** in erheblichem Masse beteiligt. Die bis jetzt vorgenommenen Aufschliessungen haben die Erwartungen in Bezug auf Mächtigkeit und Qualität des Erzes durchaus erfüllt. Mit der Ausbeutung der Erze ist gegen Ende des Berichtsjahres begonnen worden. Die Erze werden vorläufig im Ausland verhüttet bis es gelungen sein wird, mit genügend billigem elektrischem Strom die elektrische Verhüttung in der Schweiz selbst vorzunehmen. Es liegt indessen in der Natur der Sache, dass ein derartig neues Unternehmen mit einer längeren Entwicklungszeit rechnen muss.

Auf dem Gebiete der **Wohnungsfürsorge** sind auch im Berichtsjahr wiederum Fortschritte erzielt worden. — An der Lochstrasse in Schaffhausen sind vor kurzem 30 neue Wohnungen fertig gestellt und von Meistern und Arbeitern unserer Werke bezogen worden. Im Monat Mai des laufenden Jahres werden 7 neu erstellte Einfamilienhäuser auf dem Gaisberg für Angestellte zum Bezug bereit. Der Erstellungswert dieser sämtlichen Bauten, welche im Berichtsjahre begonnen wurden, beträgt zirka Fr. 1,000,000.—. Durch diesen Zuwachs erhöht sich der Anlagewert sämtlicher Wohnbauten, die im Besitze unserer Firma, resp. der Baugesellschaft Breite sind, auf rund Fr. 6,500,000.—.

Unsere Gesellschaft hat heute 392 eigene Wohnungen zur Verfügung.

Im Zusammenhang mit der Wohnungsfürsorge steht die seit einer Reihe von Jahren eingeführte Institution der Gewährung von Hypothekardarlehen an Angestellte und Arbeiter, die selbst Wohnhäuser bauen oder erwerben wollen. Am Ende des Berichtsjahres sind 72 solcher Darlehensnehmer verzeichnet. Diese Darlehen sind hauptsächlich Hypothekardarlehen im 2. oder 3. Range zu sehr reduziertem Zinsfusse, die von Banken oder andern Kreditinstituten nicht übernommen werden. Sämtliche

Hypothekarschuldner benützen die Gelegenheit, das Darlehen durch Verrechnung von ihrem Lohn oder Gehalt successive abzuzahlen. In Wohnungen, deren Erwerbung auf diese Weise ermöglicht wurde, wohnen 750 Personen.

In unseren gesamten eigenen Werkswohnungen, Logierhäuser inbegriffen, sind gegenwärtig zirka 2350 Personen untergebracht. Auf die Werke Schaffhausen allein gerechnet, wohnen zirka 23 % der **verheirateten** Angestellten und Arbeiter in Wohnungen der Firma oder in solchen, die durch deren finanzielle Mithülfe erworben wurden.

Der Saldo der Gewinn- und Verlust-Rechnung beläuft sich nach Vornahme der Abschreibungen in der Höhe von Fr. 1,871,384.67 auf **Fr. 3,914,556.99** einschliesslich Saldo-Vortrag vom Vorjahre. Der erheblichen Entwertung unserer Vorräte an Rohmaterialien durch den Preisabschlag ist im Inventar Rechnung getragen worden, ebenso der gegenüber dem Vorjahre weiter erfolgten Minderbewertung ausländischer Valuten.

Die allgemeinen Unkosten, sowie diejenigen für Reparaturen und Unterhalt unserer Anlagen sind naturgemäss weiter gestiegen und besonders die Steuern haben im Berichtsjahr ausserordentliche Aufwendungen erfordert.

Der Reingewinn des Geschäftsjahres 1920 beträgt nach Abzug der statutarischen Abschreibungen, sowie aller Kosten für Reparaturen und Unterhalt von Gebäuden und Mobilien, nach Ersatz abgegangener Objekte und nach Bestreitung aller Passivzinsen, der Unkosten, Gehälter, Gratifikationen und vertraglichen Vergütungen, sowie Fr. 227,082.55 Vortrag . . . . . Fr. 3,687,474.64

Von dieser Summe beantragt Ihnen der Verwaltungsrat vorerst zu verwenden:

Zuweisung an den statutarischen Reservefonds	Fr. 350,000.—	
Spezial-Reservefonds	„ 100,000.—	„ 450,000.—
		Fr. 3,237,474.64
5 % Dividende auf Fr. 17,500,000.—		„ 875,000.—
		Fr. 2,362,474.64
Zuweisungen an:		
Wohnungs-Fürsorge	Fr. 200,000.—	
Angestellten-Pensionskasse	„ 200,000.—	
Stiftung für Wohlfahrtszwecke	„ 200,000.—	„ 600,000.—
		Fr. 1,762,474.64
10 % Tantième an den Verwaltungsrat		„ 176,247.46
		Fr. 1,586,227.18
Gewinn-Vortrag 1919		„ 227,082.55
		Fr. 1,813,309.53
7 % Superdividende auf Fr. 17,500,000.—		„ 1,225,000.—
Vortrag auf neue Rechnung		Fr. 588,309.53

Mit Rücksicht auf die eingangs erwähnte industrielle Weltkrisis haben wir es für angezeigt erachtet, einen gegenüber dem Vorjahr erhöhten Betrag auf neue Rechnung vorzutragen, da der Abschluss des Jahres 1921 voraussichtlich durch die erschwerten Absatzverhältnisse in Mitleidenschaft gezogen werden wird. Der vorliegende Abschluss hat uns ferner ermöglicht, den Reservefonds wiederum auf die statutarische Höhe zu ergänzen. Auf den gleichen Betrag ist auch der Spezial-Reservefonds gebracht worden, sodass das frühere prozentuale Verhältnis der Reserven zum Aktienkapital wieder hergestellt ist.

Ferner empfiehlt Ihnen der Verwaltungsrat die weitere Dotierung der Stiftung für Wohlfahrtszwecke und der Angestellten-Pensionskasse. Die letztere erweist sich immer mehr als eine segensreiche Institution und verdient deshalb einen intensiven weiteren Ausbau.

Wie aus Seite 19 des Geschäftsberichtes ersichtlich ist, hat die Firma der Angestellten-Pensionskasse bis jetzt Zuweisungen in der Höhe von rund Fr. 1,400,000.— gemacht. Die diesjährige Zuweisung soll einer vermehrten Leistungsfähigkeit der Pensionskasse zugute kommen.

Auch in der Wohnungs-Fürsorge möchte der Verwaltungsrat seiner bisherigen Politik treu bleiben. Nur durch besondere Zuweisungen aus dem Jahresergebnis wird es auch in Zukunft möglich sein, Arbeiter- und Beamten-Wohnungen zu Ansätzen zu vermieten, welche erheblich unter den durch die verteuerten Baukosten bedingten Mietbeträgen bleiben.

In gewohnter Weise sind ferner im Berichtsjahre an 1243 ältere Arbeiter, je nach Dienstzeit und gemäss dem bekannten Regulativ, Alterszulagen in zinstragenden Sparbüchern gutgeschrieben worden mit einem Totalbetrage von Fr. 80,200.—. Damit sind seit Bestehen dieser Institution an Alterszulagen bis Ende 1920 **Fr. 1,264,369.44** den Arbeitern zugute gekommen.

Der Verwaltungsrat hat für das laufende Jahr wiederum Alterszulagen in der der Höhe von Fr. 96,300.— in Aussicht genommen, die nach der Generalversammlung den alterszulageberechtigten Arbeitern in zinstragenden Sparbüchern gutgeschrieben werden sollen.

Im Falle der Annahme unserer Anträge beträgt die Dividende pro 1920 **Fr. 60.— für jede Aktie.**

Wir verweisen noch auf nachstehenden Bericht der Rechnungs-Revisoren und zeichnen

Hochachtungsvoll:

Namens des Verwaltungsrates:

Der Präsident: *A. Gemperle-Beckh.*

Der Protokollführer: *E. Homberger.*

Traktanden

für die

Generalversammlung

vom 16. April 1921.

1. Abnahme des Geschäftsberichtes, der Jahresrechnung und Bilanz per 31. Dezember 1920 und des Berichtes der Kontrollstelle.
2. Décharge-Erteilung an den Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung.
3. Beschlussfassung über die Verwendung des Jahresergebnisses.
4. Wahl der Kontrollstelle.
5. Antrag des Verwaltungsrates auf Erhöhung des Grundkapitals und entsprechende Revision von Artikel 4 der Statuten.
6. Eventuell Konstatierungsbeschluss betreffend Zeichnung und Volleinzahlung der neuen Aktien.

Soll Gewinn- und Verlust-Rechnung

	Fr.	Cts.
Unkosten:		
Allgemeine Unkosten (Porti, Telegramme, Reklamen, Gratifikationen, vertragliche Vergütungen und Verwaltungskosten)	1,973,667	66
Reparaturen und Unterhalt	3,573,905	34
Unfall-Versicherung	494,227	78
Assekuranz und Steuer	2,346,996	48
Zinsen und Skonti	330,257	64
Obligationen-Zinsen	948,364	50
	9,667,399	40
Abschreibungen:		
Ordentliche Abschreibung	1,871,384	67
Saldo	3,914,556	99
	15,453,341	06

per 31. Dezember 1920.

Haben

	Fr.	Cts.
Saldo-Vortrag vom 31. Dezember 1919	227,082	35
Fabrikations-Konto	15,226,258	71
	15,453,341	06

Haupt-Bilanz per

Aktiven — **Vor Verteilung**

	Fr.	Cts.
Anlage-Konto:		
Grundstücke . . { überbaut 128,177 m² / unüberbaut 1,287,355 m²	1,239,134	35
Fabrikgebäude (Assekuranzwert Fr. 13,368,060)	8,163,449	08
Verwaltungsgebäude und Wohnhäuser (Assekuranzwert Fr. 2,907,200)	1,564,605	68
Ofen-Anlagen	1,139,058	36
Maschinen	4,360,097	78
Allgemeine Einrichtungen	734,772	77
Utensilien und Geräte	540,251	18
Werkzeuge	92,396	72
Kurhaus Wissifluh	1	—
Badeanstalt	1	—
	17,833,747	92
Fabrikate und Materialien	21,978,714	85
Debitoren	6,867,255	32
Bankguthaben und Wertschriften	9,268,424	90
Wechsel und Kassa	776,401	42
Aval-Debitoren . . . . . Fr. 2,211,955.—		
	56,724,544	41

31. Dezember 1920.

des Reingewinnes. **Passiven**

		Fr.	Cts.
Aktienkapital		17,500,000	—
Obligationen-Kapital		17,500,000	—
Statutarischer Reservefonds		1,400,000	—
Spezial-Reservefonds		1,650,000	—
Noch nicht erhobene Obligationen-Zinsen		156,135	—
Dividenden		4,850	—
Kreditoren und Anzahlungen der Kundschaft		8,858,693	88
Konto transitorische Posten		456,591	89
Guthaben der Angestellten-Pensionskasse	Fr. 1,596,867.24		
Fonds für Wohlfahrtszwecke A	„ 808,086.55		
Stiftung für Wohlfahrtszwecke der A.-G. der Eisen- und Stahlwerke in Schaffhausen	„ 916,041.25		
Stiftung „Wohlfahrtshaus" der A.-G. der Eisen- und Stahlwerke in Schaffhausen	„ 479,063.80		
Fonds für Arbeitslosen-Fürsorge	„ 1,483,657.83	5,283,716	65
Gewinn- und Verlust-Konto:			
Saldo vom Vorjahre	Fr. 227,082.35		
Reingewinn	„ 3,687,474.64	3,914,556	99
Aval-Kreditoren	Fr. 2,211,955.—		
		56,724,544	41

Haupt-Bilanz per

Aktiven

Nach Annahme der Vorschläge

	Fr.	Cts.
Anlage-Konto:		
Grundstücke . . { überbaut 128,177 m² / unüberbaut 1,287,555 m²	1,239,134	35
Fabrikgebäude (Assekuranzwert Fr. 13,368,060.—)	8,163,449	08
Verwaltungsgebäude u. Wohnhäuser (Assekuranzwert Fr. 2,907,200)	1,564,605	68
Ofen-Anlagen	1,139,058	36
Maschinen	4,360,097	78
Allgemeine Einrichtungen	734,772	77
Utensilien und Geräte	540,231	18
Werkzeuge	92,396	72
Kurhaus Wissifluh	1	—
Badeanstalt	1	—
	17,833,747	92
Fabrikate und Materialien	21,978,714	85
Debitoren	6,867,255	32
Bankguthaben und Wertschriften	9,268,424	90
Wechsel und Kassa	776,401	42
Aval-Debitoren . . . . . Fr. 2,211,955.—		
	56,724,544	41

31. Dezember 1920.

des Verwaltungsrates. **Passiven**

		Fr.	Cts.
Aktienkapital		17,500,000	—
Obligationenkapital		17,500,000	—
Statutarischer Reservefonds		1,750,000	—
Spezial-Reservefonds		1,750,000	—
Noch nicht erhobene Obligationenzinsen		156,135	—
Dividenden		2,104,850	—
Kreditoren und Anzahlungen der Kundschaft		9,034,941	34
Konto transitorische Posten		456,591	89
Guthaben der Angestellten-Pensionskasse	Fr. 1,796,867.24		
Fonds für Wohlfahrtszwecke A	„ 808,086.55		
Stiftung für Wohlfahrtszwecke der A.-G. der Eisen- und Stahlwerke in Schaffhausen	„ 1,116,041.23		
Stiftung „Wohlfahrtshaus" der A.-G. der Eisen- und Stahlwerke in Schaffhausen	„ 479,063.80		
Wohnungsfürsorge	„ 200,000.—		
Fonds für Arbeitslosenfürsorge	„ 1,483,657.83	5,883,716	65
Gewinn- und Verlust-Konto		588,309	53
Aval-Kreditoren	Fr. 2,211,955.—		
		56,724,544	41

Soll

Alterszulagen-Konto

		Fr.	Cts.
Auszahlungen an ausgetretene und an Hinterlassene von verstorbenen Arbeitern per 31. Dezember 1920		529,203	64
Saldo-Guthaben der Arbeiter per 31. Dezember 1920		735,165	80
		1,264,369	44
Obiges Guthaben als Eigentum der Arbeiter besteht:			
1. in Wertschriften	Fr. 613,195.—		
2. in Guthaben bei der Firma	„ 121,970.80	735,165	80

per 31. Dezember 1920.

Haben

	Fr.	Cts.
Alterszulagen aus dem Geschäftsgewinn den Arbeitern gutgeschrieben bis 31. Dezember 1918 (inklusive Zins)	1,151,504	39
Alterszulagen gutgeschrieben pro 1919	80,200	—
4½ % Zins pro 1920	32,665	05
	1,264,369	44

Soll Angestellten-Pensions-Kasse

	Fr.	Cts.
Pro 1920 ausbezahlte Invaliden-Pensionen	3,369	07
„ 1920 „ Alters- „	11,208	34
„ 1920 „ Witwen- „	3,544	33
„ 1920 „ Waisen- „	1,269	14
Rückvergütete Beiträge an ausgetretene Mitglieder	2,831	55
Saldo	1,596,867	24
	1,619,089	67

per 31. Dezember 1920.

Haben

		Fr.	Cts.
1920			
Januar 1.	Saldo-Vortrag	1,263,324	91
April 24.	Fonds-Zuweisung der A.-G. der Eisen- und Stahlwerke aus dem Jahresergebnis 1919	150,000	—
Januar-Dezember	Ordentliche Beiträge der A.-G. der Eisen- und Stahlwerke gemäss Vereinbarung	80,110	78
„ „	Statutarische Beiträge der Mitglieder der Pensionskasse	55,548	02
Dezember 31.	Kapital-Zins	72,105	96
		1,619,089	67

Das **Vermögen der Angestellten-Pensionskasse** besteht am 31. Dezember 1920 aus:

Fr. 1,250,000.—	Fonds-Zuweisungen der A.-G. der Eisen- und Stahlwerke
„ 346,867.24	Betriebsüberschüsse
Fr. 1,596,867.24	
„ 1,263,324.91	Bestand am 31. Dezember 1919.
Fr. 333,542.33	Vermehrung vom 1. Januar bis 31. Dezember 1920

Die Gesamtleistungen der A.-G. der Eisen- und Stahlwerke an die Angestellten-Pensionskasse bis 31. Dezember 1920 betragen:

Fr. 1,250,000.—	Fonds-Zuweisungen
„ 149,112.18	Ordentliche Beiträge der A.-G. der Eisen- und Stahlwerke gemäss Vereinbarung
Fr. 1,399,112.18	

An die Generalversammlung der Aktionäre der Aktiengesellschaft der Eisen- und Stahlwerke vorm. Georg Fischer

Schaffhausen.

Hochgeehrte Herren!

In Ausführung von Art. 25 der Gesellschaftsstatuten haben wir die uns vom Verwaltungsrat vorgelegte Bilanz und Gewinn- und Verlust-Rechnung per 31. Dezember 1920 geprüft und festgestellt, dass die Zahlen mit den Büchern genau übereinstimmen.

Wie gewohnt, haben wir uns auch davon überzeugt, dass die Waren- und Materialvorräte, über welche detaillierte Inventare vorliegen, vorsichtig bewertet worden sind. Auch konstatierten wir die Bestände an Wertschriften und Wechseln und an Hand der bezüglichen Ausweise die Saldi der Bankrechnungen und der Debitoren und Kreditoren, welche wir richtig befunden haben. Wir haben den Eindruck gewonnen, dass die Buchhaltung in bester Ordnung geführt ist.

Wir beantragen Ihnen daher, die mit einem Aktivsaldo von *Fr. 3,914,556.99* schliessende Rechnung zu genehmigen und dem Verwaltungsrate und der Direktion unter bester Verdankung für die erfolgreiche Geschäftsführung Décharge zu erteilen.

Hochachtungsvoll

Die Kontrollstelle:

A. Habicht.
E. Hurter.

Schaffhausen, den 7. April 1921.